Wir die burgermeister Schultheis amman rått und gantz gemeinden der loblichen Eidgnosschaft Namlich Zurich Bernn Lutzern Ury Schwitz Underwalden Ob und nid dem wald Zug und das usser ampt darzu gehorende Glarus Basel Friburg Solotorn und Schaffhusen Thund kund allermengklichem mit
disem brieffen Das wir den vilfaltigen sorgen müg arbeit und unghorsamy nach, und letz etlich Jar har mit zuloffen der unsern und in ander weg entsprungen in unseren gesessnen rätten gemeinden ouch durch unser geordnett botten uff etwe mengem tag deshalb gehept, sölichs zu furkomen ernstlich
betracht und zu letst inbywesen rät und zuthun der fürnemen wisen burgermeister amman und rått der Statt Santgallen und des lands zu appentzell unser gutten fründen und getruwen lieben eidgnossen hierzu verordnetten erber und gantz vollmechtig botschaft zu uffenthalt unser vorgenanten Eid-
gnosschaft und aller unser zugewandten, zu handthabung unser loblichen pünden und pflichten So wir Eidgnossen und zugewandten gemeinlich und sonderlich zu und gegen ein anderen habend damit denen in allen dingen gelept nachkomen und gehorsamy der underthon ouch fried und
erber wesen behartet und gemeret mög werden, Sölich ordnung und satzung in gottes namen einhellig fryelich und wissentlich mit einandern uffgenomen willenclich und wolbedacht in krafft und macht diser brieffen in wis form und mäß wie die hernach von einem artickel an den andern eigent-
lich gelüttert und geschriben stand dem ist also Des ersten Das niemand in der eidgnosschaft wonend er sige burger landtman oder hindersäß geistlich oder weltlich Edel oder unedel rich oder arm, in was stand oder wesens die sigend von disem tag hin von keysern kungen fürsten herschafften
oder Stetten geistlichen oder weltlichen stenden und gar von niemand überal dehein pension dienstgelt provision gnadgelt miett gab noch schenke haben oder nemen sol weder durch sich selbs sin wib kind fründ dienst noch ander damit es in sinen nutz komen möcht heimlich oder offenlich
in dehein weg Und ob jeman sölichs nit halten, und sich das mit warheit erfinden würd der und die selben söllend ewenclich von iren eren und ämpteren ob sy die haben gesetzt, und demnach niemands nütz noch schad sin ouch zu keinen erlichen sachen, als zu gericht rät kuntschafften und dergelich
hendel gebrucht sonder ouch von iren herren und obern von stund angenomen und darzu an lib und gut nach der selben iner herren und obern erkantnuss und guttem bedunken gestrafft werden. Ob aber einer oder mer von sinen herren und obern under selben siner herren und obern gebiett nit
möcht betretten werden, und die in ander ortt der eidgnosschaft wurden wychen Wenn dann sölich ortt des von dem anderen ortt schrifftlich oder müntlich bericht wirtt alldann söllend der und die selben schuldigen daselbs ouch angenomen und die straff liden, als ob er in siner herren und obern
gebiett betretten were worden. Doch so ist hierinn vorbehalten das ein eidgnoss ouch ein landtman und burger dem andern ungefarlicher wis von sinem eignen gut wol schenken und vererung tun mag als das von alterhar in unser eidgnosschaft sitt und gewon ist gewesen hiner zuvorkomen merck-
lichen schaden und abgang unser eidgnosschaft ist angesehen Das niemand darinn wonend oder gesässen hinnen hin dehein reiß oder krieg suchen noch komen sol in dehein weg on sonder erlouben und willigen siner herren und obern. Und sölich erlouben sol ouch dehein ortt fürsich selbs gewalt
haben zetun one gemeine ortt unser eidgnosschaft oder des merteil under inen gunst und zulasen Und welicher darwider tut der sol vor allen dingen von sinen eren und ämptern ober die hät gesetzt und komen und demnach niemand nütz noch schad sunder als ein verwürckter erloser man ge-
achtet und gehalten sin. Und zu keinen erlichen sachen als zu gericht rät und kuntschafften und dergelich hendel gebrucht sunder und darzu ouch von sinen herren und obern fängklich angenomen und demnach nit anders dann uff ein straff fünff guldin usgelassen werden und ob er sölichs
gelt nit hät, er alldann daselbs mit fünff wochen und spisung zu wasser und brott in sölicher gefangnuss abverdienen Ob aber einer oder mer derselben von sinen herren und obern und in dero gebietten nit möcht betretten werden und er also in ander ortt der eidgnosschaft würde wychen wenn dann
sölich ortt des von dem andern ortt schrifftlich oder müntlich bericht wirtt oder das selb ortt sölichs sunst mag vernemen und innen alldann söllent der und die selben schuldigen daselbs ouch angenomen und die sträf liden als ob sy in ir herren und obern gebiett werend betretten. Weer aber
sölich hingeloffen nit wider zu land komen noch sich in unser eidgnosschaft setzen und nider lassen wurden, alldann mag derselben oberkeit zu irem gutt griffen und darmit handlen nach irem gefallen Und als bishar etlich houptlüt und ander die knecht uffgewiglet und in der herren dienst
genomen und hinweg gefürtt habend Wo sölichs jemer durch dehein mer beschehe oder sich befind, Das jemands derselben houptlüt und uffwiglern einich gelt darauff empfiengen mit was fürworten und gestalt sölichs wurd understanden die selben houptlüt uffwigler hinfürer und
empfacher des geltz, wo man die ankomen und wissen mag Sol jederman von stund annemen und sölich vom leben zum tod on alle gnad lassen richten und darinn niemand dehein fürwort oder ußzug bruchen ungehindert ob joch die selben einem anderen ortt unser eidgnosschaft oder den ver-
verwandten zu gehortten Wohin ouch die selben uffwigler houptlüt und hinfürer oder ire botten komen oder wandlen uff die sol mengklich ein uffsechen haben, und wo ir handel angezeigt erschindt So sol man sy zestund fängklich annemen eigentlich erkonnen und befragen und ab inen richten
nach irem verdienen und wie obstät Und ob deheiner sich darumb mit sinem sitz und wonung uss unser eidgnosschaft verendern und hinziehen wölt Damit er sölicher frombden reysen und kriegen pflägen und wider das vorgestät tun möcht Das sol im doch nit schirmen sonder
ob er demnach wider in unser eidgnosschaft kompt So sol er alle straff liden wie ein ander darinn gesessen Desglichen sol niemand in unser eidgnosschaft sich frombder personen sachen oder ansprachen beladen noch annemen on gemeiner orten unser eidgnosschaft oder der merteil wissen
und willen. Ouch niemand dehein vatter krieg oder vindtschafft fürsich selbs understan noch fürnemen dann wie unser geschwornen pündt vorkomnuss und brieff so unser vordern und wir unns des gegen ein andern verschriben habend zugebend. Und sol dis ordnung jerlich
so man in Stetten und ländern, burgermeister schultheis und amman setzt desglichen so man die pündt schwertt vor den gemeinden gelesen und geschworen werden. Es söllent ouch dehein sunderige ortt eins oder mer on gemeiner orten oder der merteil under inen gunst wissen und ge-
vallen dis ordnung zu endern und nachzelassen gewalt und macht haben Und hierüber dis allem zu bestentlichem waren und vestem urkund damit sölichem on all argelist und geverd dester truwlicher nachgangen und gelebt werde, So haben wir obgenamten burgermeister schultheis
amman rätt und gemeind, Zurich Bernn Lutzern Ury Schwitz underwalden Zug Glarus Basel Friburg Solotorn und Schaffhusen, unser Stett und länder insigel an dise brieff lassen hencken und ders unser jedem ortt einen, Desglichen den obgesetten unseren lieben Eid-
gnossen von Santgallen und appentzell jedem teil ouch einen geben uff sant maria magtalenen abent als man zalt nach Cristi geburt Tusent fünffhundert und im dritten Jare

Nach den alten pünden hin allweg unschedlich